

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Aufsätze planen, schreiben, überarbeiten - Klasse 4

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorwort	4
I. Zur Einführung	
1. Einordnung in den Lehrplan und methodische Hinweise	5
2. Der Themeneinstieg: „Gestatten, wir sind die Aufsatzmonster!“	8
3. Vorübungen – Monstertraining	11
II. Systematisches Aufsatztraining – Hinweise und Materialien	
1. Erlebnisse aufschreiben (Erzählen)	16
1.1 Übersicht zur Einheit	16
1.2 Erlebnisse aufschreiben	16
1.2.1 Vorbemerkungen zur Portfolio-Methode	16
1.2.2 Erlebnisse im Portfolio aufschreiben und sammeln	17
1.2.3 Fachdidaktische Ergänzungen zur schriftlichen Erzählung	18
1.3 Erzählungen planen („roter Faden“)	19
1.4 Erlebnisse überarbeiten: Überarbeitungstipps und Rückmeldebogen mit Bewertungsgrundlage	22
2. Einen Bericht schreiben (Berichten)	25
2.1 Übersicht zur Einheit	25
2.2 Einen Bericht planen: Aufbau und Merkmale von Berichten	27
2.3 Einen Bericht schreiben: Probetexte schreiben	27
2.4 Übungen zum Präteritum und zur sachlichen Sprache	27
2.5 Einen Bericht überarbeiten	34
2.6 Aufsatz: einen „Bericht“ schreiben	34
3. Einen förmlichen Brief schreiben (Argumentieren)	38
3.1 Übersicht zur Einheit	38
3.2 Aufbau von Argumenten	39
3.3 Einen Brief planen: Aufbau und Merkmale von förmlichen Briefen	49
3.4 Einen Brief verfassen und überarbeiten	49
3.5 Einen Brief als Aufsatz schreiben	49
3.6 Nachbereitung Aufsatz (Fehlerbesprechung und Nachbereitung im Grammatik-Unterricht)	50
4. Ein Rezept schreiben (Beschreiben)	68
4.1 Übersicht zur Einheit	68
4.2 Vorübungen Beschreibung (mündliche Anweisungen)	68
4.3 Ein Rezept planen	69
4.3.1 Aufbau und Merkmale eines Rezeptes	69
4.3.2 Beispiel für ein Rezept	69
4.4 Rezepte schreiben und überarbeiten	72
4.5 Aufsatz „Rezept“	72
Textquellenverzeichnis	78



Inhaltsübersicht Zusatzmaterial

- Bildkarten zu den drei Aufsatzmonstern
- Bearbeitbare Word-Dateien zu Arbeitsblättern, Merkblättern, Überarbeitungstipps, Aufsatzvorlagen und Bewertungsgrundlagen
- Lösungen zu den Arbeitsblättern

Vorwort

Seit einigen Jahren sind viele positive Änderungen im Deutschunterricht zu beobachten. Die 2004 von den Kultusministern beschlossenen Bildungsstandards führten zu neuen Lehrplänen in den Bundesländern. Auch wenn es hier begriffliche Unterschiede gibt (Curriculare Grundlagen, Rahmenlehrpläne, Curricula, ...), ist es als großer Fortschritt zu betrachten, dass die Anbahnung von Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler mehr in den Fokus gerückt ist. Nach anfänglicher Verwirrung und vielen Fortbildungsmaßnahmen gelingt es Lehrkräften immer häufiger, Unterricht so zielgerichtet zu planen, dass am Ende der Grundschulzeit die Basis für eine gute Schreibkompetenz geschaffen worden ist.

Da diese Planung jedoch mit großem, sorgfältigem Aufwand verbunden ist, ist dieses Buch als Arbeitserleichterung gedacht, gleichzeitig können individuelle Ideen aufgrund der vorhandenen Überarbeitungsmöglichkeit (Zusatzmaterial) einfach umgesetzt werden.

Um das mühselige Umgestalten vorgefertigter Arbeitsblätter zu erleichtern, finden Sie viele der Materialien im beigefügten Zusatzmaterial. Hier können Sie direkt an der Optimierung Ihrer Vorlage arbeiten und alle klassenspezifischen Bedürfnisse individuell umsetzen. Um den Anspruch eines Unterrichts, der der Lernwelt der Schülerinnen und Schüler angepasst ist, zu erfüllen, gleichzeitig aber die oft geschundenen Ressourcen der Lehrkräfte zu schonen, ist dies der einfachste Weg.

Als Deutschlehrerin in der Grundschule habe ich leider die Erfahrung gemacht, dass viele Materialien zur Aufsatzerziehung nur punktuell ausgerichtet sind und die Themen selten in einen die Schülerinnen und Schüler ansprechenden Rahmenkontext einbinden.

Des Weiteren bleiben häufig folgende Fragen offen: Wie erfüllt man den Auftrag, die Kinder dazu zu bringen, ihren Text sinnvoll zu planen und zu überarbeiten? Welche ausgewählten Kriterien innerhalb der Erstellung des Textes sind zu berücksichtigen? Wie visualisiere ich die Fehler, die zu optimierenden Inhalte in den Probeentwürfen, ohne die Kinder zu überfordern? Wie steigert man diesen Anspruch von Aufsatz zu Aufsatz (Stichwort „kumulatives Lernen“)?

Genau diesem Anspruch versucht das vorliegende Buch, Rechnung zu tragen. Alle kleinschrittigen Teilplanungen, die vorher zu überdenken sind, sind hier praxiserprobt wiederzufinden.

Viel Spaß beim Einsatz des Aufsatztrainings wünscht Ihnen

Katrin Sahlmann

I. Zur Einführung

1. Einordnung in den Lehrplan und methodische Hinweise

In den Bildungsstandards für das Fach Deutsch wird deutlich auf den Punkt „Texte planen“ hingewiesen. So sollen sprachliche und gestalterische Mittel und Ideen (Wörter und Wortfelder, Formulierungen und Textmodelle) gesammelt werden. Außerdem ist die Schreibabsicht, die Schreibsituation, der Adressat und der Verwendungszusammenhang zu klären.¹

Die meisten curricularen Vorgaben im Fach Deutsch zielen darauf ab, dass die Schülerinnen und Schüler lernen sollen, angeleitet, frei oder nach vorgegebenen Mustern Schreibprodukte zu verfassen. Hierbei sollen sprachliche Mittel und Textstrukturen unter folgenden Oberbegriffen angewendet werden: *erzählen, beschreiben, berichten, argumentieren, appellieren*, nach vorgegebenen Textmustern schreiben sowie kreative Texte verfassen.²

Diesen oben genannten Themenbereichen will auch dieses Buch zum Aufsatztraining Rechnung tragen:

erzählen	z. B. Kapitel II 1.: Erlebtes erzählen – Portfolio
beschreiben, kreative Texte verfassen	z. B. Kapitel II 4.: Rezeptbeschreibung
berichten	z. B. Kapitel II 2.: Bericht verfassen
argumentieren, appellieren	z. B. Kapitel II 3.: Einen Brief schreiben

Bei der Umsetzung der Aufsatz-Planung wird in diesem Buch außerdem inhaltlich sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Schülerinnen und Schüler den Sinn und Wert ihrer Arbeiten erkennen können und bei der Umsetzung möglichst motiviert sind. Konkret geht es um die Verdeutlichung der für den Lernfortschritt immens wichtigen Fragen: „Warum macht es Sinn, genau diese Art der Textgestaltung zu erlernen?“ und „Wann – in welchen Situationen – benötige ich das neue Wissen in meinem Leben?“

Ein schwieriger Aspekt innerhalb der Aufsatzerziehung ist eine von der Lehrkraft korrigierte Erstfassung des Kindes. Eine im besten Fall mit viel Motivation geschriebene Geschichte wird als rotstiftverzierte Geschichte des Scheiterns zurückgegeben, im schlimmsten Fall kann der Junge, das Mädchen die eigene Schrift kaum noch lesen.

Das Konzept in diesem Buch setzt nur dann auf die Verwendung von Farben, wenn sie der Orientierung in dem Wirrwarr dienen. Klären Sie vorab an Ihrer Schule innerhalb einer Fachkonferenz den Umgang mit der Rechtschreibung innerhalb eines Aufsatzes. Wichtig: Die Benotung der verschiedenen Kompetenzbereiche sollte hier nicht vermischt werden.

Konkret heißt das, dass die Bewertung der Rechtschreibung möglichst dem Kompetenzbereich „Schreiben – Richtig schreiben“ und nicht dem Bereich „Schreiben – Texte verfassen“ zuzuordnen ist.

¹ siehe Beschlüsse der Kultusministerkonferenz 2004, S. 11

² siehe z. B.: Niedersächsisches Kultusministerium: Kerncurriculum für die Grundschule, Schuljahrgänge 1–4, Deutsch, Hannover 2006. Seite 19

Trotz der hitzigen Diskussion über die derzeit allgemein schlechtere Rechtschreibleistung sehe ich eine mögliche Rechtschreibverbesserung während der Aufsatzarbeit als schwierig an, alles zu seiner Zeit. Es könnte sich zum Beispiel bei einer bestimmten Fehlerhäufung eine Rechtschreib-Sequenz an die Aufsatz-Einheit anschließen, noch besser wäre natürlich die gezielte, individuelle Förderung einzelner Schwächen. Trotzdem sollte den Schülern und Schülerinnen bewusst sein, dass die Überarbeitung einer Erstschrift gleichzeitig das Überarbeiten von Rechtschreibfehlern beinhaltet, da es sich letztendlich um eine Art der Veröffentlichung des Textes handelt und eine damit verbundene gute Lesbarkeit einhergehen muss.

Inwiefern man falsche Wörter gleich in der richtigen Schreibweise darüber schreibt oder von dem Kind eigenständig verbessern lässt, entscheidet man am besten individuell nach Rechtschreibvermögen des einzelnen Kindes. Generell schwache Kinder, die schon viel Mühe damit haben, Sätze zu formulieren, sollten zu diesem Zeitpunkt nicht zusätzlich mit einer langwierigen Suche in Wörterbüchern belastet werden, weil jede Suche auch wieder aus dem Gedankenfluss des Verfassen des Textes reißt.

Auch Argumente wie: „Aber wenn ich keinen Wert auf die Rechtschreibung lege, dann gibt sich die Schülerin oder der Schüler auch keine Mühe“, halte ich für nicht ganz zutreffend. Wer schreibt absichtlich ein Wort falsch, obwohl er sich der richtigen Schreibweise bewusst ist? Könnte man es nicht auch so betrachten, dass das Kind dem momentanen Rechtschreibvermögen entsprechend die kognitiv anspruchsvolle Textgestaltung durchführt? Sicherlich würden einige Kinder nach Hinweis auf den Fehler stoßen, wie wichtig sind Ihnen aber ca. 20 Hinweise innerhalb eines Aufsatzes, die sich allein auf die Rechtschreibung beziehen?

Sie sollten Ihr eigenes Maß finden, mit dem sie Aufsätze korrigieren, ohne sich dabei unwohl zu fühlen. Trotzdem tut es gut, sich ab und zu in die Rolle eines kleinen Geschichtenschreibers zu versetzen, der seine Geschichte stolz präsentiert, dessen Schreibmotivation jedoch der Rotstift anschließend in die Knie zwingt.

Neben der Planung von Texten ist die Überarbeitung von Texten ein ganz wichtiger Auftrag der Bildungsstandards für das Fach Deutsch für den Primarbereich³. So beinhalten auch die auf diesen Bildungsstandards basierenden Kerncurricula diese Kompetenz, die aufgrund von festgelegten Bewertungskriterien möglich wird. Aus diesem Grund finden Sie in diesem Buch für jede Aufsatzeinheit einen Kriterienkatalog, der den Kindern beim Schreiben bekannt sein sollte.

Nach verschiedenen Versuchen sind wir an unserer Schule dazu übergegangen, in dem dritten Schuljahr die überarbeitete Fassung zu bewerten. Wie in anderen Bereichen, in denen nachträglich das Wörterbuch oder andere Hilfsmittel von den Schülern und Schülerinnen eigenständig zur Verbesserung ihrer Arbeiten herangezogen werden dürfen, verfahren wir inzwischen auch so bei Aufsätzen.

Die Grundüberzeugung, die dahinter steckt, ist die, dass es ein wichtigeres Lernziel ist, die Kinder bei Möglichkeiten der Selbsthilfe (Stichwort „Überarbeitungs-Kompetenz“) zu unterstützen, als individuelle Zwischenergebnisse zu bewerten.

Für die Anwendung der Überarbeitungstipps erhalten die Schülerinnen und Schüler allerdings keine Extra-Punkte, weil sie diese schon durch die Verbesserung der ersten Fassung in den verschiedenen Teilbereichen bekommen. Außerdem wäre es schwierig zu begründen, warum gute Aufsätze mit keinen oder wenigen Verbesserungsvorschlägen trotzdem eine hohe Punktzahl erhalten.

³ Vgl. Beschlüsse der KMK 2004, S. 11

Da innerhalb der sich anschließenden Sekundarstufe jedoch zumeist die erste Fassung bewertet wird, wird bei der Bewertung im vierten Schuljahr bei den Aufsätzen größtenteils auf eine Überarbeitung verzichtet, die Überarbeitungskompetenz aber in der vorhergehenden Übungsphase geschult. Aus diesem Grund sollte man allerdings eine Nachbereitung der Aufsatzergebnisse (Besprechung häufiger Schwierigkeiten) anschließen, um das Aufsatzprodukt bezüglich der Inhalte zu würdigen und nicht nur als Instrument der Notengebung stehen zu lassen.

Auch wenn viele Elemente der einzelnen Gattungen vorgegeben werden müssen, suchen Sie anfangs immer wieder nach Möglichkeiten, die verschiedenen Kriterien von den Kindern induktiv erarbeiten zu lassen. Konkret bedeutet dies, dass es sich langfristig positiv auf den Lernzuwachs auswirkt, wenn Ihre Schülerinnen und Schüler z. B. selbstständig anhand von Beispielen die W-Fragen in einem Bericht entdeckt haben, anstatt ein Merkblatt mit entsprechenden Kriterien vorgelegt zu bekommen.

Da alle Arbeitsblätter im Zusatzmaterial zu finden sind, können Sie die Arbeitsaufträge dem Bedarf Ihrer Deutschklasse anpassen. So können Sie z. B. in den Aufgabenstellungen ergänzen, in welcher Farbe die Schülerinnen und Schüler bestimmte Wortarten kennzeichnen sollen (hier erweist sich ein einheitliches Schulkonzept immer wieder als sinnvoll). Außerdem haben Sie durch die vorgegebenen Lösungen auch die Möglichkeit, eine differenzierende Hilfe (Tippkarte oder Lösungsblatt) an einer im Klassenraum festgelegten Stelle zur Verfügung zu stellen, um den Kindern die „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu ermöglichen.

Individuell anpassen können Sie natürlich auch die Punktevergabe in den Bewertungsvorlagen dieses Buches. Dazu erhalten Sie hier einen Vorschlag zur Prozentberechnung:

Note 1 = 100 % – 97 %

Note 4 = 68 % – 50 %

Note 2 = 96 % – 85 %

Note 5 = 49 % – 25 %

Note 3 = 84 % – 69 %

Note 6 = 24 % – 0 %

2. Der Themeneinstieg: „Gestatten, wir sind die Aufsatzmonster!“

Um einen kindgerechten Zugang zum Thema Schreiben zu ermöglichen, wird in den nachfolgenden Materialien zum Aufsatztraining mit den so genannten „Fehlermonstern“ gearbeitet. Sie begleiten die Kinder durch die Materialien, geben Tipps und vieles mehr. Jedes Fehlermonster repräsentiert einen klassischen Fehlertyp beim Verfassen von Texten: „Wiederholix“ zeichnet sich dadurch aus, dass er ständig Wörter wiederholt. „Zeitfix“ bringt ständig die Zeitformen durcheinander und „Langweilix“ gestaltet die Geschichten inhaltlich und im verwendeten Sprachstil eher eintönig.

Es bleibt Ihnen überlassen, wann Sie diese „Fehlermonster“ einführen möchten. Sehr hilfreich wäre es, wenn die Schülerinnen und Schüler die Kategorisierung dieser bei Geschichten üblichen Stilfehler schon schrittweise anhand von selbst entworfenen Geschichten im 2. Schuljahr kennenlernen könnten. Sind die Kinder allerdings noch recht unerfahren in „Schreibkonferenzen“ und in der Sensibilität, Stilfehler herauszuhören, empfehle ich die Einführung der Fehlermonster anhand der Einstiegs-geschichte (Seite 9).

Nach der Erarbeitung eines häufigen Fehlers hängen Sie das entsprechende Monster „Wiederholix“, „Zeitfix“ oder „Langweilix“ gut sichtbar im Klassenraum auf. Hierzu finden Sie entsprechende farbige Vorlagen zum Selbstausdrucken im Zusatzmaterial. Sind Ihnen diese Namen zu umständlich in der Aussprache, arbeiten Sie einfach mit Abkürzungen wie „Wiedix“ und „Lix“ und „Zix“. Durch die „ix“-Endung ist es in Anlehnung an „Asterix und Obelix“ möglich, gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen einen großen Topf („Zaubertrunk“) mit Mitteln gegen die jeweiligen Fehler der Monster zu entwickeln, um diese zu stärken. So wäre dann z. B. unter dem „Wiederholix“ eine Auflistung von „Zaubertrank-Zutaten“ wie verschiedenen Wörtern für „sagen“ oder unterschiedlichen Satzanfängen zu finden.

Entscheiden Sie sich am Anfang Ihrer Aufsatzplanung auch eindeutig, inwiefern sie diese Fehler bei der Aufsatzbewertung mit einbeziehen. Z. B. kann man bei einer Schülerin oder einem Schüler nicht voraussetzen, dass der Aufsatz in einer Zeitform Präteritum geschrieben wird, wenn zu diesem Zeitpunkt des Schuljahres diese Zeitform noch gar nicht behandelt wurde.

Im Verlauf des vierten Schuljahres können diese „Monster“ dann mit weiteren Schwerpunkten (z. B. neue Wortfelder für den „Wiederholix“) oder mit neuen Figuren (z. B. „Höflix“ und „Kumpelix“ als Veranschauligungsmittel der Groß- und Kleinschreibung in Briefen oder „Bandwurmix“ als Mittel gegen lange, verschachtelte Sätze und „Adjektivnix“ bei einem Mangel an Adjektiven) aufgestockt werden.

Falls Sie bereits mit dem Buch „Aufsätze planen, schreiben, überarbeiten. Systematisches Aufsatztraining mit Bewertungshilfen (3. Schuljahr)“ gearbeitet haben sollten, wiederholen Sie zu Anfang des vierten Schuljahres mit Hilfe der unten abgebildeten Vorübungen (ab Seite 12) die Besonderheiten der drei Monster. Falls die Monster für Ihre Schülerinnen und Schüler neu sein sollten, führen Sie diese zunächst anhand der folgenden Geschichte ein.

Die gefährliche Reise zur Erde

nach einer Idee von Joyce, Leonie und Paula aus der Klasse 4b

In einer weit entfernten Galaxie auf einem Planeten namens Monsterwelt lebten drei Monster: Wiederholix, Zeitfix und Langweilix.

Eigentlich ging es ihnen mit ihren anderen Monsterfreunden auf dem Planeten gut, aber eines Tages sagte Wiederholix: „Ich finde es wirklich doof, dass ich immer wieder schlechte Noten in Monstersprache bekomme. Ich finde es doof, dass mir keiner erklärt, wie man ohne diese Wiederholungen reden kann. Ich finde, es reicht!“

Da erwiderte Langweilix: „Geehht miir genauusooo!“ Und er brauchte für den Satz ungelogen eine halbe Minute!

„Freunde, hörtet auf zu meckern. Ich werde eine Idee gehabt haben. Wir gehen auf Reise und suchten nach Hilfe!“, verkündete Zeitfix voller Tatendrang.

Und so beschlossen sie, eine Reise zu machen. Nach einigen Vorbereitungen stiegen sie in ihr Raumschiff und flogen los.

Doch schon nach ein paar Stunden gab es ein Problem, denn das Benzin war leer.

„Mist, Mist, Mist, Mist!“, rief Wiederholix. „Ich habe, ich habe vergessen, das Benzin nachzufüllen!“ „Daaass giiibbt eeeesss doooch gaaaar nicht!“, meckerte Langweilix im Zeitlupentempo.

„Wir werden uns doch auf dich verlassen haben!“ war das Einzige, was Zeitfix dazu einfiel.

Und bevor Wiederholix etwas erwidern konnte, machte es „Rums“ und das Raumschiff stürzte ab. Es flog so schnell, dass die drei Monster nichts mehr sagen konnten. Auf einmal endete der Sturzflug mit einem heftigen Gepolter, das Fluggerät überschlug sich noch einige Male und kam zum Stehen.

Benommen rappelten sich die Drei hoch und blinzelten vorsichtig durch die Tür. Was waren das für Wesen? Eine runde Murmel auf einem Körper mit langen Armen und Beinen?!

Schnell wollten sich die Drei wieder in ihrem Raumschiff verstecken, doch die seltsamen Wesen liefen auf sie zu. Sie kamen näher und fragten: „Hallo! Wer seid ihr denn?“

Langweilix antwortete sehr langsam: „Wiir sind gaaanz gefährliche Moonster und kommen von unserem Plaaneeten Moonsterwelt. Uuund weeerrr seid ihr?“



Ein kurz-rothaariges Wesen mit vielen kleinen Punkten im Gesicht antwortete: „Wir sind Menschen. Und das hier ist unsere Schule! ... Warum seid ihr hier?“

Zeitfix erwiderte: „Wir haben eine Reise machen wollen, doch dann ist das Benzin leer und wir waren hier gelandet. Gab es bei euch Benzin?“

Da rief ein Mädchen mit dem Namen Leni: „Kein Problem, das kann ich euch besorgen, mein Vater hat eine Tankstelle... Aber vorher müsst ihr unbedingt mit in unsere Klasse kommen!“

Wiederholix fragte: „Tut uns, tut uns dort und da und in der Klasse auch wirklich keiner etwas?“ „Nein, keine Sorge“, antworteten die Kinder im Chor.

In der Schule begann gerade die letzte Stunde: Deutsch, Geschichten schreiben. Nach den aufgeregten Erklärungen der Kinder sagte die Lehrerin: „Das passt ja super! Die Schüler haben mit unserer Sprache ähnliche Schwierigkeiten wie ihr Monsterchen. Am besten erarbeiten wir gemeinsam



drei Plakate mit Tipps, wie man sich selbst helfen kann. Und irgendwann klappt es dann sicherlich, dass ihr spannende Geschichten in der richtigen Zeit ohne Wiederholungen erzählen und schreiben könnt! Los geht's!“

Gesagt, getan. Alle arbeiteten, bis die Monster- und Menschen-Murmelköpfe rauchten. Aber – mit Erfolg! Es gab so viele tolle Ergebnisse, dass eine Geschichten-Übernachtungsparty in der Schule gestartet werden konnte, bei der kein Monster- oder Menschenauge zugemacht wurde.

Leider kam aber auch der Tag des Abschieds. Leni hielt ihr Versprechen und brachte frisches Benzin für das Raumschiff der drei Monster. Im Klassenzimmer herrschte eine große Traurigkeit. Einige der Mädchen fingen an zu schluchzen. Da rief Langweilix (schon viel lebhafter als früher): „Blooß keine Tränen. Wir schicken euuch Fotos und schreiben euuch Briefee. Und dann kommt iihr uuns auch maal besuchen!“

Und zack – weg waren sie. Aber sie hielten ihre Versprechen und ab dem Tag hingen bei den Plakaten drei Top-Monster-Modell-Fotos in der Klasse, die dir und dir und dir immer weiterhelfen.

3. Vorübungen – Monstertraining

Anhand der folgenden Übungen werden schwerpunktmäßig das Vermeiden von Wiederholungen und von Zeitsprüngen sowie die Hinführung zu mehr Spannung innerhalb einer Erzählung geübt. Außerdem dienen diese fiktiven Erlebnisse der Hinführung zum Erlebnis-Portfolio (siehe Kapitel II 1.). Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler ist die Überarbeitung der von den Monstern produzierten Erzählungen. Neben der Kompetenz, einen Text verbessern zu können, wird außerdem anhand solcher Übungen schrittweise erreicht, dass das jeweilige Monster veranschaulichend zur Verfügung steht. So können z. B. in einer Schreibkonferenz als sogenannter Hörauftrag je ein Bild eines Monsters an eine Schülerin oder einen Schüler verteilt werden, mit der Aufgabe, speziell auf dieses Kriterium zu achten.

Erzählung 1 – erzählt von Zeitfix

Stellen Sie sich am Anfang Ihrer Unterrichtseinheit die Frage, ob Sie in den Erzählungen Ihrer Schülerinnen und Schüler ein Einhalten des Präteritums als Erzählzeit als Ziel erwarten können oder müssen. Analog zu den mündlichen Erzählungen wird auch in schriftlichen Erzählungen ein großer Teil im Perfekt wiedergegeben. Entscheiden Sie innerhalb der Fachkonferenz Ihrer Schule, ob die Kinder bei Erzählungen in der Vergangenheit sowohl Perfekt als auch Präteritum verwenden dürfen. Wichtig ist außerdem, dass Sie spätestens zu diesem Zeitpunkt diese beiden Vergangenheitsformen und ihre Verwendung in Ihrem Unterricht thematisiert haben, damit folgende Übungen auf einem vorhandenen Wissen über die Zeitformen aufbauen können. In den Schulbüchern wird immer noch das Perfekt als mündliche und das Präteritum als schriftliche Vergangenheitsform dargestellt, was aber z. B. innerhalb der Zeitungssprache so nicht mehr konsequent haltbar ist. Nicht umsonst greifen wir Lehrkräfte gern bei einer integrativen Einbindung des Themas „Präteritum“ gern auf das Märchen zurück. Bei der folgenden Übung wird aufgrund einer Einheitlichkeit in den Sätzen jedoch nur das Präteritum als Lösung (siehe Lösungsblatt im Zusatzmaterial) gefordert. Beachten und thematisieren Sie außerdem bei folgender Übung die Schwierigkeit, dass das Präsens innerhalb der wörtlichen Rede kein Fehler ist.

Erzählung 2 – erzählt von Wiederholix

Machen Sie hier deutlich, dass ein Satzanfang auch durch das Umstellen des Satzes variierbar ist und nicht nur durch den Austausch möglicher Satzanfänge. Gleichzeitig sollten verschiedene mögliche Satzanfänge (Da ..., Plötzlich ..., Auf einmal ...) in einer Vorübung thematisiert werden.

Erzählung 3 – erzählt von Langweilix

Sollten Sie mit Ihrer Klasse den typischen Morgenkreis am Montagmorgen durchführen, um den Kindern die Gelegenheit zu geben, ihre Erlebnisse vom Wochenende zu erzählen, werden Sie schon häufiger die Erfahrung gemacht haben, dass zwei Schwierigkeiten einer gelungenen Durchführung im Weg stehen. Zum einen kann man nicht erwarten, dass alle Kinder überhaupt ein Ereignis erlebt haben, das „erzählenswert“ ist, zum anderen versäumen wir Lehrkräfte, durch gezielte Hilfen die Erzählkompetenz zu optimieren. Das folgende Erlebnis von „Langweilix“ (in schriftlicher Form) entspricht einer Erzählung, der zwar ein interessantes Erlebnis zu Grunde liegt, welche aber nicht interessant gestaltet wurde, und kann dementsprechend als Grundlage für eine Schreibkonferenz dienen, in der an konstruktiven Verbesserungsvorschlägen (siehe Überarbeitungs-Tipps Seite 15) gearbeitet wird.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Aufsätze planen, schreiben, überarbeiten - Klasse 4

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

